

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 24 (1902)
Heft: 7

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 7 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues vom Büchermarkt.

Wie erhält man sich schön und gesund? Von Dr. med. F. Herz. Verlag von Th. Schröter, Zürich und Leipzig. Preis broschiert 2 Fr.

Das Buch unterscheidet sich von den vielen losmetischen Schriften durch seine gesunde Tendenz und seine Kritik vieler unmöglich und schädlicher Schönheitsmittel. Doch gebraucht der Autor in weiser Erkenntnis die Voricht, auch seine Ratshläge nicht als bedingungslos in allen Fällen eintretend hinzustellen. Überhaupt geht er von dem Grundzuge aus, daß die Pflege der Gesundheit die Pflege der Schönheit ist.

Arbeitschulbüchlein. Zum Selbstgebrauch für die Schülerinnen, herausgebracht von Seline Stricker, frühere Inspektorin der zürcher Arbeitschulen. Umgearbeitet durch Johanna Schärer, kantonale Arbeitschulinspektorin und Leiterin der Bildungsstürze für Arbeitslehrerinnen. 6. Auflage. Mit 149 Holzschnitten im Text. Preis gebrochen Fr. 2.20, gebunden Fr. 2.60; (auch in drei Teilen zu haben). Druck und Verlag von Schulhep & Co., in Zürich.

Leicht verständlich für jedermann, klar und anregend geschrieben und mit vielen Abbildungen versehen, erfreut dieser treffliche Leitfaden nun bereits in 6. Auflage. Alles, irgendwie Wissenswerte auf dem Gebiete der weiblichen Handarbeiten findet sich in dem Buche anschaulich behandelt. Der Preis ist angesichts des Gebotenen ein sehr mäßiger und kann für die Schule wie für das Arbeiten zu Hause dieser praktische Leitfaden nur aufs wärmste empfohlen werden.

Beauchon. Ratgeber für junge Frauen und Mütter. (Mt. 2.60, Nachnahme Mt. 3.-). Verlag von Hans Th. Hoffmann, Verlagsbuchhandlung, Berlin.

Obgleich an Büchern dieser Art kein Mangel ist, so muß dieses vorliegende neue Werklein doch bestens begrüßt werden, denn der Autor geht nicht die schon längst gewobneten Wege, sondern weist über das ewig alte und für jede junge Mutter ewig neue und interessante Thema neue Gesichtspunkte; er vertritt Ansichten und gibt Ratshläge, die nicht in jedem solchem Ratgeber zu finden sind. Die junge und unerfahrene Frau, die kritiklos entgegennehmen muß, was der Arzt ihr sagt, findet in ihrer Eigenschaft und für ihre Aufgabe als Gattin und Mutter reiche Belehrung und gegebene, zweckdienliche Ratshläge, und die ältere, selbst lebenserfahrene Frau, die vieles weiß, was der Arzt sich von Müttern erst muß sagen lassen, schöpft daraus anregende Betätigung des eigenen Denkens, eben deshalb, weil die eigenen Erfahrungen ihr etwas ganz anderes sagen, oder sie in Zweifel versetzt haben. Das Büchlein darf den Unwissenden und den Erfahrenen bestens empfohlen werden.

„Wiener Mode“.

Das soeben erschienene Heft 9 vom 1. Februar bringt in letzter Stunde noch einige neue, originelle und seichte Karnevalstüchte. Diese reihen sich verschiedne Balltoiletten und Frisuren an, gleichzeitig

begegnen wir schon den ersten Frühjahrseuheiten. Die Reichhaltigkeit dieses Frauen- und Modeblattes ist hingänglich bekannt, sämtliche Toiletten sind trotz ihrer Eleganz leicht ausführbar. Die vielseitigen Handarbeitsmuster finden die lebhafteste Beachtung jüngerer Damen, und der Unterhaltungsteil bietet viele interessantes sowie Wissenswertes für Salon, Boudoir und Küche. Bei eleganter Druckausstattung ist die „Wiener Mode“ eine Zierde jeden Damenheimes. Vierteljährlich 6 Hefte K 3.— Mt. 2.50. Probeabonnements für die Monate Februar und März zu K 2.— Mt. 1.70 bei allen Buchhandlungen, Postanstalten sowie beim Verlag der „Wiener Mode“ in Wien VI.

Die Frauen der Buren.

Bei dem großen Interesse, das der nun schon über zwei Jahre währende südafrikanische Krieg allerorts in Deutschland findet, wird es gewiß vielen erwünscht sein, auch einmal über die in den sogenannten Konzentrationslagern dorthinterstehenden oder ein bejammernswertes Daheim fühlenden Frauen der Buren Nähert zu erfahren. Insbesondere wird man darüber Aufschluß haben wollen, ob die Urteile, mit denen seit Jahren von England aus Stimmung gegen unsere Staatsgenossinnen und gegen das Burenvolk überhaupt gemacht wurde, richtig sind, ob diese Frauen die rohen, unbildeten Geschöpfe sind, als die sie uns gecharakterisiert wurden, oder ob wir es nicht vielmehr mit Frauen zu thun haben, die zwar nicht an Bildung der Engländerin gleichkommen, aber hinsichtlich ihrer Tüchtigkeit und Tapferkeit, ihrer Herzengüte und wahren Religiosität derfeilweise zweitclass überlegen sind. Die „Gartentlaube“ veröffentlicht aus der Feder von Professor Dr. Eduard Heng einen Aufsatz über die Frauen der Buren, der schätzenswerte Aufschlüsse und eine wahrheitsgetreue Charakteristik dieser unglücklichen und in ihrem Glück doch so tapferen Frauen gibt.

Das fleischige Hausmutterchen. Mitgabe in das praktische Leben für erwachsene Töchter, von Sus. Müller. 15. Auflage. Mit feinen Abbildungen. Gieg. gebunden in Leinwand mit Goldpreßung Fr. 8.— (Bisheriger Abfall 60.000 Exemplare). Verlag von Caesar Schmidt, Zürich.

Dieses Buch hat sich längst bewährt als bestes Buch seiner Art. Die nach selbständiger Methode abgefaßten Lehrfächer sind: Reinigung der Wohnung, Haushaltungsrechnung, Ernährungs- und Nahrungsmittelelehre, rationelle Zubereitung der Nahrung — mit und ohne Selbstkocher — Selbstverfertigung und Flecken der gesamten Hausskleidung, Wäsche, Besorgung der Betten, Gesundheits-, Kranken- und Kinderpflege. Zu richtiger Gemütsbildung findet sich reicher Stoff in den Briefen, welche das Buch einleiten. Diese Auflage ist das erste ausführliche Kochbuch, in welchem auch neben der gewöhnlichen Kochmethode diejenige auf dem Selbstkocher vollständig inbegriffen ist.

Für Feinschmecker. Ein erfahrener Käfer, der seinem Beruf aus Gesundheitsrücksichten nicht mehr

vorsehen kann, anerichtet sich, Privaten, seinen Penzionen und Hotels, wo prima Artikel verlangt und gefordert werden, das Beste in Käse zu beschaffen und nach Auftrag zuzustellen. Ganz besonders empfehlenswert sind vorzügliche Zilsiter Käschchen, in Batzen zu 4½ — 5 Kilo. Haustfrauen, welche ihren Kindern einen einzmal von solchen Käse vorgesetzt haben, werden nachher immer wieder ein solches Käschchen im Keller halten müssen. Gefällige Offeren unter Chiiffe „Kerner“ werden schnell beantwortet. [931]

Guérison de la Phthisie.

Le destia des hommes vertueux, dignes d'être donnés comme modèles, ces exemplaires de la science, est de rester toujours ignorés. Les journaux nous signalent cependant en dernier lieu, l'un de ces hommes de bien; nous voulons parler du dévoué professeur Giuseppe Bandiera, médecin à Palerme (Italie-Sicile).

Cette découverte, à l'encontre des toutes celles signalées jusqu'ici, est basée sur l'action instantanée de produits chimiques puissant. Le médicament en lui-même, est déjà un baume sauve pour l'appareil respiratoire. Des médecins distingués, qui ont déjà expérimenté la **Potion antiseptique**, disent que les affections catarrhales les plus graves, celles qui ont le plus opiniâtrement résisté à toutes les remèdes, se guérissent complètement de 40 jours au plus. Nous croyons qu'avec le terme on appréciera la force de la nouvelle méthode.

En attendant, il est bon qu'on sache que son emploi dans la thérapie a été suivi d'heureux effets. Un médecin écrit à l'inventeur: „Le malade que j'ai soigné, atteint de phthisis au dernier degré, après avoir pris de votre remède, vit son état s'améliorer. La, tout diminua; l'expectoration a été réduite de moitié; l'appétit est bon; les forces reviennent!“

Par conséquent, que celui qui veut se guérir fasse usage, sans autre, de ce spécifique qui, par ses propriétés antiseptiques, doit être préféré à tous les autres remèdes.

Nous savons enfin, que l'excellent professeur **Bandiera** expédie soa produit à qui lui en fait la demande. A la bonne heure! Nous invitons ceux qui souffrent à lui écrire immédiatement à Palerme, Rue Cavour, 89-91. [1505]

Kräftigungsmittel.

951) Herr Dr. Kuppers in Mannheim schreibt: „Die Wirkung von Dr. Hommel's Hämatojen ist einfach eklatant. Schon nach Verbrauch einer Flasche ist Appetit, Stuhlgang und das sonstige Befinden so zufriedenstellend, wie es seit ca. 3 Jahren nicht der Fall war. Alle vorher angewandten Eisenpräparate haben bei diesem Fall stets fehlgeschlagen, und bin ich glücklich, hier endlich in Ihrem Hämatojen ein Mittel gefunden zu haben, welches Heilung verspricht.“ Depots in allen Apotheken.

Hausierer werden nicht gebeten.

Direkte Sendungen an die bekannte grösste und erste

Chemische Waschanstalt u. Kleiderfärberei

1114] Terlinden & Co.

vormals H. Hintermeister in Küsnacht Zürich werden in kürzester Frist sorgfältig effektuiert und retourniert in solider

Gratis-Schachtelpackung.

Filialen u. Dépôts in allen grösseren Städten u. Ortschaften der Schweiz.

Hausierer werden nicht gebeten.

Liebhaber einer guten, schmackhaften Mehlsuppe (H 5390 Q)

verwenden nur feinstes geröstetes Weizenmehl

garantiert ohne jede

Beimischung

für rasche und

bequeme

Zubereitung von

Suppen und Saucen

aller Art.



Marke [1486]

Zu beziehen in jeder besseren Spezerei-Handlung.

ein vorzügliches Präparat aus der ersten

Schweizerischen

Mehlrösterei

Wildegg.

Unter den Hustenmitteln

nehmen Dr. J. J. Hohls Pektorinen (Tabletten) bekanntlich eine hervorragende Stelle ein, indem sie bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit und Engbrüstigkeit von geradezu überraschender Wirkung sind. Zu beziehen in Schachteln zu 80 Rp. und Fr. 1.20 durch sämtliche Apotheken, sowie in St. Gallen durch die Droguerien: Biedermann z. Alpstein, Neugasse, Werner Graf, Marktgasse und Friedr. Klapp am Hechtplatz; ferner durch die in den Lokalblättern genannten Niederlagen. [H 2890] [1621]

Wie eine Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern mit einem jährlichen Einkommen von 1800 Fr. bei guter und genügender Ernährung auszukommen vermag, zeigt Fr. Ida Niederer, vormalige Vorsteherin der thurgauischen Haushaltungsschule, auf Grund jahrelang gesammelter Angaben und praktisch durchgeführter Haushaltungsbudgets in ihrer bereits in vier Auflagen erschienenen Schrift: Die Küche des Mittelstandes. Anleitung, billig und gut zu leben. Mit einem vierwöchentlichen Speisezettel nebst erprobten Rezepten. Das schmack gebundene Büchlein, dessen Preis nur Fr. 1.20 beträgt, verdient in allen Familien, speziell aber in solchen mit heranwachsenden Töchtern die weiteste Verbreitung. Es kann und wird viel Gutes stiften. Zu beziehen durch die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Gallen. [843]

Nur die von Bergmann & Co.

Zürich

fabrizierte

Bergmanns

Lilienmilch-Seife

ist die vorzgl. milde, reine Seife für zarten weissen Teint sowie gegen Sommersprossen.

SCHUTZMARKE:



Zwei Bergmänner

BERGMANN & ZÜRICH.

